



Pfarre St. Johann Nepomuk

Pfarrprofil

Für den Inhalt verantwortlich: Der Pfarrgemeinderat

Version: 1. September 2016

<u>Pfarre St. Johann Nepomuk</u>	
Adresse: A - 1020, Nepomukgasse 1	
Telefon: (+43 1) 214 64 94	
Fax: (+43 1) 214 64 94 / 99	
E-Mail: kanzlei@pfarre-nepomuk.at	
Webseite: www.pfarre-nepomuk.at	

Inhalt

1	Vorwort	4
2	Pfarrgemeinde St. Johann Nepomuk.....	5
3	Pfarrstruktur	6
3.1	Statistische Daten	6
3.1	Menschen.....	7
3.2	Kirche und Baulichkeiten.....	7
4	Pfarrleben	9
5	Erläuterungen zum Pfarrleben	12
5.1	Pfarrgemeinderat und Pfarrer	12
5.2	Organisation und Praktische Dienste.....	13
5.3	Finanzielle Kompetenzen.....	13
5.4	Außenbeziehungen.....	13
5.4.1	Mitleben und Mitgestalten im Bezirk	13
5.4.2	Kontakte zu anderen Konfessionen und Glaubensgemeinschaften.....	14
5.5	Entwicklungsraum mit der Pfarre Hl. Klaus von Flüe	14
5.6	Öffentlichkeitsarbeit.....	15
5.7	Bildung.....	15
5.8	Gemeinsame Veranstaltungen der ganzen Pfarre.....	15
5.9	Netzwerk Nächstenliebe	16
5.9.1	Caritatarbeit	16
5.9.2	FA „Hoffnung 3. Welt“ – Entwicklungspolitische Aktionen	18
5.9.3	Seniorenpastoral	18
5.9.4	Flohmärkte.....	19
5.10	Bewahrung der Schöpfung.....	19
5.11	Wege zu den Menschen	20
6	Liturgie und Verkündigung.....	21
6.1	Gottesdienste	21
6.2	Gottesdienstliche Feiern mit spezieller Ausrichtung auf einzelne Zielgruppen	22
6.3	Liturgische Dienste	23
6.4	Volksgesang, Liedgutpflege.....	23
6.5	Gottesdienstbesuch	24
7	Sakramente und Vorbereitung darauf	25
7.1	Taufen	25
7.2	Erstkommunion (EK)	25
7.3	Bußsakrament.....	26
7.4	Firmung	26

7.5	Trauung	27
7.6	Begräbnisse / Trauerpastoral	27
8	Lebensräume und Glaubensräume	29
8.1	Kindergarten und Hort.....	29
8.2	Kinder	29
8.3	Jugend	30
8.4	Erwachsene / Familien aller Art	30
8.5	Senioren.....	31
8.6	Sonstige Angebote für Erwachsene.....	31
8.7	Weitere Angebote und Tätigkeiten	32

1 Vorwort

In St. Johann Nepomuk gibt es seit vielen Jahren ein lebendiges Pfarrleben. Das spiegelt sich wieder im Anhang zu diesem Pfarrprofil, wo Sie die vielfältigen Aktivitäten unserer Pfarre aufgelistet finden.

Die Überlegungen, die Sie am Beginn finden, sind Ergebnisse von Pfarrgemeinderatssitzungen und einer PGR-Klausur im Jahr 2012, in denen sich der neugewählte Pfarrgemeinderat Gedanken über Visionen und Ziele in den nächsten Jahren gemacht hat.

Die viele gute und fruchtbare Arbeit wird fortgesetzt, einige neue Akzente werden gesetzt. Sie finden auch eine grafische Darstellung unserer Pfarre.

Die meisten dieser Überlegungen betreffen nicht nur einen Fachausschuss oder eine bestimmte Gruppe in unserer Pfarre, sondern uns alle.

Diese Grundsätze und Ideen sollen in den einzelnen Gruppen weiter diskutiert, vertieft und konkretisiert werden.

Wir freuen uns auf Ihren Diskussionsbeitrag – in den einzelnen Pfarrgruppen, oder direkt an den Pfarrgemeinderat – persönlich, schriftlich an den Pfarrgemeinderat oder per Mail (pfarrgemeinderat@pfarre-nepomuk.at).

Dieses Pfarrprofil ergeht außerdem an die zuständigen diözesanen Dienststellen, und wird im Internet veröffentlicht.

Der Inhalt des Pfarrprofils wird jährlich aktualisiert.

Der Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Johann Nepomuk

2 Pfarrgemeinde St. Johann Nepomuk

Zwei Evangeliumsstellen können Leitschnur für unser pfarrliches Leben sein.

In Jericho geht Jesus durch die Straßen. Eine Menge von Menschen ist um ihn herum, Sympathisanten, Skeptiker, Gegner, Besserwisser. Und dann ist da noch der kleine Zöllner Zachäus, der Jesus sehen will und dafür sogar auf einen Baum klettert.

„Zachäus, komm schnell herunter, ich muss heute dein Gast sein!“, sagt Jesus.

Pfarrre als Ort der Aufmerksamkeit: Für Menschen, die mehr von Jesus wissen wollen.

(Lukasevangelium, 19, 1-10)

In einer zweiten Geschichte erzählt Jesus von einem Mann, der von Räubern überfallen wird, und vom Samariter, der ihn pflegt, in die Herberge bringt und sich weiter im Rahmen seiner Möglichkeiten um ihn sorgt.

Pfarrre als Ort der Aufmerksamkeit: Für Menschen, die eine Herberge brauchen.

(Lukasevangelium, 10, 25-37)

In unserer Gemeinde trifft sich Tradition mit neuen frischen Ideen. Unter dem Dach unserer 160 Jahre alten, kunsthistorisch wertvollen und weltweit bekannten Kirche – nicht zuletzt wegen des Kreuzweges von Joseph von Führich – entfalten zahlreiche Gruppen ein buntes und lebendiges Bild.

Grundlagen

Wir wollen ...

... sorgen für:

- Gemeinschaft um das Feuer des Evangeliums
- Pfarrre als Herberge für eine bestimmte Zeit
- Pfarrre als Ort, an dem sich Menschen zu Hause fühlen
- Möglichkeiten für Menschen, ihren Glaubensweg zu finden/entwickeln
- Vernetzung

... tun:

- Neue Möglichkeiten von Begegnung probieren (Experimente) und wachsen lassen
- Begegnungsräume schaffen und pflegen
- Ermutigen, befähigen

... sein:

- aufmerksam für die sich ändernde Situation in Gesellschaft und Kirche: Umhören – zusammentragen – reflektieren – agieren
- eine Gemeinschaft mit gemeinsamer Mitte und Kernbotschaft – Vielfalt um die Mitte des Feuers des Evangeliums

3 Pfarrstruktur

3.1 Statistische Daten

Unterschiedliche Wohnbevölkerung – einerseits Überalterung, andererseits doch viele Familien mit Kindern im Kindergarten- und Pflichtschulalter, Zuzugsgebiet mit jungen Menschen

Katholikenzahlen:

2005:	4416
2006:	4364
2007:	4262
2008:	4105
2009:	3997
2010:	3863
2011:	3948
2012:	4403
2013:	4713
2014:	4893
2015:	4800

Pastorale Statistik der letzten Jahre

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Taufen	24	20	39	43	49	41	61	61*	68*
Erstkommunion	49	39	38	38	48	33	49	35	46
Firmung	19	14	15	9	13	10	9	21	15
Trauung	5	1	13	12	16	22	11	24**	21**
ausgetreten	52	44	72	98	76	87	91	107	96
Wiederaufnahmen	4	8	7	3	6	2	7	8	11
verstorben	47	59	47	45	51	47	44	31	46
Kirchenzählung	263	227	385	378	340	257	315	308	230

Zusätzlich:

* 2014: Gesamtzahl der Taufbegleitungen, davon 30 in unserer Kirche

* 2015: Gesamtzahl der Taufbegleitungen, davon 30 in unserer Kirche

** 2014: Gesamtzahl der Trauungsbegleitungen, davon 5 in unserer Kirche

** 2015: Gesamtzahl der Trauungsbegleitungen, davon keine in unserer Kirche

Kirchenzählung: In dieser Auflistung ohne anderssprachliche Gemeinden.

3.1 Menschen

Ein Pfarrer, ein Aushilfskaplan (Messfeiern), ein Priester in Pension (Senioren-Treff, EK)

1 ehrenamtlicher ständiger Diakon

1 Pastoralassistentin (30 Stunden), 1 Pastoralassistentin (10 Stunden)

Eine Pfarrsekretärin/Buchhalterin, 30 Stunden

Eine techn. Hilfskraft, 20 Stunden

Nach einer Auswertung im Jahr 2015: etwa 270 ehrenamtliche MitarbeiterInnen

3.2 Kirche und Baulichkeiten

Eine Pfarrkirche mit angeschlossenem Pfarrhof.

Ein Pfarrsaal in benachbartem Wohnhaus (Rotensterngasse 33-35)

Räumlichkeiten

Erdgeschoß:

Sakristei	48 m ²
Ministrantenzimmer	16 m ²
Materialzimmer	12 m ²
Jungscharzimmer	19 m ²
Caritaszimmer	13 m ²
Edith Stein - Zimmer	31 m ²
Kanzlei	28 m ²
Buchhaltung	13 m ²
Kerzenkammer	30 m ²
Stiegenhaus u. Gang ca.	60 m ²

1. Stock:

Raum d. Begegnung	48 m ²
Gemeindeküche	12 m ²
„Blauer Salon“	28 m ²
Gruppen- und Meditationsraum	22 und 15,4 m ²
Pfarrerwohnung	ca. 113 m ²
Nähstube	30 m ²

2. Stock:

Wohnung/Büro 2 Räume	32 m ²
Wohnung/Büro 2 Räume	31 m ²
Hort - Räume	ca. 150 m ²

Weitere Räume:

Keller ca.	270 m ²
Kirche ca.	1325 m ²
Nepomuksaal mit Nebenräumen	200 m ²

4 Pfarrleben

Organisation / Praktische Dienste

- Sekretariat
- ZORO (Zeit, Ordnung; Recht, Organisation)
- Juristische Beratung
- Raumvermietung
- Mesner / -innen
- Reinigung
- EDV
- Terminkoordination
- Dienstbuch
- Technischer Dienst

Finanzen

- FA Finanzen
- Buchhaltung

Öffentlichkeitsarbeit

- Pfarrblatt
- Homepage
- Jugendhomepage
- Jungscharhomepage
- Homepage Fresh Tones
- Homepage KiGa
- Newsletter
- Plakatkreis
- Schaukästen
- Medienkontakte
- Info-Blatt
- Facebook-Seite (3x)
- Schriftenstand

Bildung

- Bildungswerk
- Erziehungshilfen
- Bibelarbeit
- Weiterbildung Gemeinde

Außenbeziehungen

- Juden, Muslime
- Ökumene
- Schulen
- Bezirk
- Dekanat
- Vikariat
- Diözese
- Jugendplattform
- Interreligiöser Dialog
- „Gesunde Leopoldstadt“
- Bednarpark - Fest

Netzwerk Nächstenliebe

- Hoffnung 3. Welt
- Schöpfungsverantwortung
- Helfende Hände
- Geburtstagsmessen
- Caritas-Nothilfe
- Lebensmittelausgabe
- Café Nepomuk
- Weihnachtspakete
- Besuchsdienst

- Pfarrnetzwerk Asyl

- Krankensonntag
- Kreativteam
- Suppenonntag
- Offene Weihnachtsfeier

PGR und Pfarrer

- beraten gemeinsam Fragen des pfarrlichen Lebens
- haben Überblick über die Gesamtpfarre
- entscheiden gemeinsam und sorgen für die Durchführung der Beschlüsse
- behalten die zwei grundlegenden Evangelien und das Pfarrprofil im Auge
- verwalten gemeinsam das Pfarrvermögen und treffen wirtschaftliche Entscheidungen

Fachausschüsse

- Liturgie
- Kinderpastoral
- Familien aller Art
- Finanzen
- ZORO
- Jugendteam
- Jungscharteam
- Senioren

- Caritas

Wege zu den Menschen

- Offene Kirche
- Bibelrunde
- Spurensuche
- Begrüßungsbrief für Neuzugezogene
- Stadtmission
- Valentinsaktion
- Hauskreise
- Segensgebet Bednarpark
- Alphakurs

Feste, Flohmärkte

- Pfarrball
- Flohmärkte
- Kirtag
- Lange Nacht der Kirchen
- Frühlingsfest
- Erntedankfest
- Martinsfest
- Kinderfasching
- Nikolausfeier
- Flohmarkt
- Bücherflohmarkt

Bibelarbeit

- Bibelrunde

- Bibel-Blog
- Frauenbibelrunde

Liturgie / Verkündigung

- Liturgieausschuss
- Kinderliturgie (Pastoral)
- Ministranten
- Mesnerdienste
- Singgemeinschaft
- Koordination Musik
- Kantoreneinteilung
- Koordination Jugendmessen
- Fresh Tones
- Krabbelmessen
- Elterngebet
- Gebetsrunde
- Mesnerinnen
- Rosenkranz
- KiWo, Checkpoint
- Wallfahrt
- Seelenmesse
- Begräbnisse
- Jahresabschlussmesse
- Abendgebete
- Kreuzwege
- Maiandachten
- Rorate
- Krippenspiel
- Lektoren/Kommunion-spender
- Begrüßungsdienst
- Orgel

Weiterbildung

- Bildungswerk
- Gewalt- und Missbrauchsprävention
- Spurensuche
- Bibelrunde
- Frauenbibelrunde
- Seminar KommunionbegleiterInnen
- JS-Lagerleiterkurse
- Startbildung PGR
- Schöpfungsverantwortung
- Gesprächsabend junge Erwachsene

Kindergarten und Hort

Sakramentenvorbereitung

- Taufgespräche
- Erstkommunion
- Firmvorbereitung
- Brautgespräche
- Sakrament der Versöhnung
- Krankensonntag
- Begräbnisse
- Trauerbegleitung

Lebens- und Glaubensräume

- FA Familien aller Art
- Tauffamilien
- Krabbelmesse
- Kindergarten
- Familienrunden
- Familienwochenende

- Erwachsenen-
Einkehrwochenende
- Jungschargruppen
- Jungscharlager
- Kleines Jungscharlager
- Jugendgruppen

- Jugendkeller
- Jugendwochenenden
- Sportgruppen
(Fußball)
- Stammtisch
- Senioren

Die Pfarre besteht aus verschiedenen Gruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Angeboten für die Menschen. Die Pfarrfamilie steht im Spannungsfeld zwischen Zusammenwachsen und doch offen bleiben.

Grundlage für jede Gruppe soll das Gebet und das Wort Gottes sein.

Die Pfarrgemeinde wird regelmäßig über die bestehenden Gruppen informiert.

Für alle Gruppen soll die „missionarische Tätigkeit“, das „Nach-Außen-Gehen“, eine Grundlage ihrer Arbeit sein. Neue Wege zu den Menschen werden gesucht.

Das bedeutet konkret, dass alle Tätigkeiten darauf zu prüfen sind, inwieweit auch „Suchende“ in die Arbeit einbezogen werden können (z.B. Kontakt zu Jungscharfamilien, Erstkommunion-Familien, Firmfamilien, spirituelle Inhalte in Pfarrblatt und Internet,...). Impulse wie „Offene Kirche“, Kontakt zu Neuzugezogenen und Kontakt zu Kirchenbeitragssäumigen dürfen nicht vergessen werden. Niederschwellige Angebote für diverse Gruppen von „Suchenden“ sind bei den Planungen zu berücksichtigen.

Weitere Grundlagen der Arbeit in der Pfarre und den einzelnen Gruppen sind Schöpfungsverantwortung und Solidarität.

Für die Begleitung und die Ermutigung all dieser Gruppen und Aktivitäten wird zumindest ein Seelsorger benötigt.

Zu bestimmten Festzeiten und Anlässen soll die gesamte Pfarrgemeinde gemeinsam vorbereiten und feiern. In der Jahresplanung sind solche Anlässe einzuplanen und von den einzelnen Gruppen auch in ihrer Planung zu berücksichtigen.

(z.B. Pfarrball, Kirtag, Lange Nacht der Kirchen, Weihnachten, Ostern...)

Der Gemeinde soll in geeigneter Form Gelegenheit gegeben werden, Wünsche und Probleme mit dem Pfarrleitungsteam zu besprechen.

Intensivere Angebote zur Vertiefung des Glaubens sowie zur Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten der hauptamtlichen wie ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen gehören im Rahmen von Ermutigung und Befähigung zum Standard, der in allen Pfarrgruppen etabliert und gepflegt wird.

Die Chinesische Gemeinde nutzt unsere Kirche und Pfarrhof für ihre Messfeiern und Gemeindetreffen.

5 Erläuterungen zum Pfarrleben

5.1 Pfarrgemeinderat und Pfarrer

Leitung der Pfarre - Vorstand und Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat ist das Gremium, das den Pfarrer bei der Leitung der Pfarre mitverantwortlich unterstützt, Fragen des pfarrlichen Lebens berät, zusammen mit dem Pfarrer im Sinne dieser Ordnung entscheidet und für die Durchführung dieser Beschlüsse sorgt.

Zudem hat der PGR auch die Funktion des Vermögensverwaltungsrates.

Der Vorstand bereitet die Sitzungen des PGR vor, ihm obliegt die Sorge um die aus der Kirche Ausgetretenen, die Sorge um die Durchführung der Beschlüsse des PGR, und er führt die laufenden Geschäfte des PGR zwischen den Sitzungen.

Der oder die Stellvertretende Vorsitzende hat mit dem Pfarrer für die Arbeit des PGR in besonderer Weise Sorge zu tragen.

Er oder sie übernimmt auf Ersuchen des Vorsitzenden die Leitung der PGR-Sitzungen und im Vorstand und die Vertretung des PGR nach außen.

(Auszug aus: Ordnung für den PGR der Erzdiözese Wien)

Der/die Leiter/-in des Kindertagesheimes wird eingeladen, Mitglied des Pfarrgemeinderates zu sein.

Für bauliche Erfordernisse der Pfarre wurde ein eigener Expertenkreis gebildet.

Mittelfristig soll die Pfarre finanziell Rücklagen bilden können.

Die Zusammenarbeit mit örtlichen Sponsoren und Werbeträgern ist verstärkt zu suchen.

Wünsche und Anforderungen an den Pfarrer

Wir sind eine sehr aktive Pfarre mit einer Vielzahl an ehrenamtlichen Mitarbeitern, unterschiedlichen Gruppierungen und eingespielten Strukturen.

Wir haben uns zahlreiche Aufgaben selbst gestellt und bemühen uns um Verbesserungen in unserer Arbeit in und mit der Pfarrgemeinde.

Wir wünschen uns einen Pfarrer, der zwar einerseits diese Strukturen akzeptiert und sich in sie einbinden kann, der uns aber auch das Gefühl gibt, geführt zu werden, ohne die Mitarbeiter in Frage zu stellen.

Die Führung im administrativen Teil kann sich auf eine Koordinationsfunktion beschränken, wobei wir gerne spüren wollen, dass unsere Sache auch sein Anliegen ist.

Nicht delegierbar ist die Verantwortung als Vorgesetzter aller hauptamtlichen Mitarbeiter.

Deutlich mehr Engagement wünschen wir uns im spirituellen Bereich, aus dem die Pfarrgemeinde Kraft für das gemeinsame christliche Werk schöpfen und in dem sie Zuflucht aus dem Trott der täglichen Arbeit suchen will.

Wir wünschen uns einen Mann Gottes, der uns im Glauben stärkt, eigene Ideen für das spirituelle Angebot in der Pfarrgemeinde einbringt, und der es schafft, die Vielzahl der selbständig arbeitenden Mitarbeiter behutsam zu leiten und die Vielfalt unserer Pfarre zu erhalten.

5.2 Organisation und Praktische Dienste

- Sekretariat	1 Pfarrsekretärin (insges. 30 Stunden)
- Reinigung von Pfarrhof und Kirche	1 technische Hilfskraft (20 Stunden)
- Terminkoordination	Sylvia Riedler
- Raumordnung, Raumvermietung	Pfarrkanzlei
- Bauliche Angelegenheiten	AK ZORO
- Technischer Dienst	AK ZORO
- EDV-Ausstattung und -wartung	Markus Riedler, Johannes Dressel

5.3 Finanzielle Kompetenzen

- Leiter eines FA, Kanzlei:	EUR 70.- pro Einkauf im Rahmen des Budgets
- Pfarrer, Vorstand:	EUR 300.-
- FA Finanzen:	EUR 2.300.-
- PGR:	über EUR 2.300.-

5.4 Außenbeziehungen

- Erzdiözese Wien:	Pfarrer / stv Vorsitzende/r
- Diözesane Dienststellen:	Pfarrer / PGR / jeweilige Fachausschüsse
- St. Nikolaus-Stiftung	Pfarrer / PGR
- Vikariat:	Pfarrer / stv Vorsitzende/r
- Dekanat:	Dekanatskonferenz, persönliche Kontakte, FA
- Bezirksvorstehung:	Pfarrer, PAss, PGR
- Jugendplattform:	Pass / PGR
- gesunde Leopoldstadt	PGR
- Arbeitsgruppe Herausforderungen:	Pfarrer, PAss, PGR

5.4.1 Mitleben und Mitgestalten im Bezirk

laufend:

Mitwirkung in Bezirksforen zu den Themen Jugend, Soziales und Interreligiöser Dialog

Regelmäßige Kontakte und Austausch mit:

Gebietsbetreuung (Stadterneuerung), Bezirksvorstehung, jüdischen und muslimischen Nachbarn

Aufgreifen aktueller Themen und Herausforderungen gemeinsam mit anderen Akteuren im Bezirk:

Foodsharing, Gespräch im Vorfeld der Weltklimakonferenz, Mitarbeit in den Flüchtlingsnotquartieren und in der Flüchtlingsarbeit

Teilnahme am Nachbarschaftstag / Nachbarschaftsfest im Neubaugebiet

5.4.2 Kontakte zu anderen Konfessionen und Glaubensgemeinschaften

Ökumenische Zusammenarbeit geschieht derzeit durch gemeinsame Gottesdienste im Dekanat, durch Mitarbeit im interreligiösen Kreis, initiiert von der MA17 und durch die „Lange Nacht der Kirchen“.
Dafür notwendig: Verantwortlicher für Ökumene

- evangelische Pfarre: Kontakt, punktuelle Zusammenarbeit (Firmung/Konfirmation, Lange Nacht der Kirchen, ökumenische Schulgottesdienste, Familien-Volksschule)
- Serbisch-orthodoxe Pfarre Wien 2, Auferstehungskirche Engerthstraße: regelmäßige Kontakte, ökumenisches Segensgebet am Nordbahnhofgelände, evtl. gemeinsamer christlicher Stützpunkt im Neubaugebiet
- jüdische Gemeinde: Kontakte zum jüdischen Bildungszentrum, Steine der Erinnerung, israelische Kultusgemeinde, Or Chadasch, Mitarbeit im Koordinierungsausschuss für christlichen-jüdische Zusammenarbeit
- islamisches Glaubensgemeinschaft: v.a. Kouba-Moschee und Schura-Moschee

5.5 Entwicklungsraum mit der Pfarre Hl. Klaus von Flüe

- Informelles Treffen der PGRs im Juli 2015
- Steuerungsgruppe (2 Pfarrer, 2 Pass, 2 stv. Vorsitzende der PGR)
- Zusammenarbeit im Bereich der Caritas:
gemeinsame Weihnachtsfeier am 19. Dezember 2015 in St. Johann Nepomuk
Wortgottesdienst für Trauernde am 20. Dezember 2015 in der Machstraße
- Zusammenarbeit in den Pensionistenwohnheimen (Maimonidesheim, Haus Prater)
- Absprachen der Firmvorbereitung (1 Treffen der Firmteams, 1 gemeinsames Projekt „More than stones“ am 26. Februar 2015)
- Picknick im Prater am 6. September 2015 (in Zusammenarbeit mit St. Leopold/St. Josef)
- WU-Projekt: Aufbau eines Treffs für Studenten in der Machstraße
- Laufende gegenseitige Informationen im Entstehen
- Geplant: offizielles Treffen der beiden PGR, Information der Gemeinden

5.6 Öffentlichkeitsarbeit

- Pfarrblatt (4x / Jahr)
- Informationsblatt (wöchentlich)
- Homepage www.pfarre-nepomuk.at, www.pfarre-nepomuk.at/jungschar
- Schaukästen
- Schriftenstand
- Newsletter, Jugendnews
- Pfarr-Facebook-Seiten
- Pfarrfolder
- Kontakte zu lokalen Medien (Bezirksblatt)
- Kontakte zu kirchlichen Medien (erzdioezese-wien.at, Kirchenzeitung „Sonntag“)
- Plakatkreis für Schaukasten links des Kircheneinganges
- Kirchenführer, Kreuzwegführer
- Facebook-Account auf der Nordbahnhof-Seite

5.7 Bildung

- Bildungswerk St. Johann Nepomuk
- Bibelarbeit (Bibelrunden, Informationen des Bibelwerks)
- Weiterbildung von Mitarbeitern und Gemeinde
- Ermächtigung und Ermutigung aller Mitarbeiter/-innen durch Hauptamtliche, Leiterinnen und Leiter der FA und Arbeitskreise und PGR als Standard ist zu etablieren und zu pflegen
- Spurensuche

5.8 Gemeinsame Veranstaltungen der ganzen Pfarre

- Pfarrball
- Flohmärkte
- Kirtag
- Lange Nacht der Kirchen
- große Feste: Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam
- Frühlingsfest

5.9 Netzwerk Nächstenliebe

Die Pfarrgemeinde kann auf diesen Gebieten nur exemplarisch wirken, also nicht alle Aspekte abdecken. Um die Gemeinde für die Belange der Caritas zu sensibilisieren, werden über das Jahr verteilt einzelne Projekte mit der Gemeinde durchgeführt.

Weihnachtsaktion:

Gemeinsam mit den Pfarrgruppen werden ein bis zwei Weihnachtsprojekte durchgeführt. Verantwortlich für die Auswahl und die Koordinierung dieser Projekte ist der FA Caritas.

Flohmärkte:

Die Flohmärkte (geplant 1-2 pro Jahr) sollten eine Gemeinschaftsaktion der Pfarrgemeinde sein.

Es werden auch kleinere Weihnachtsaktionen der Caritas und ein Bücherflohmarkt durchgeführt.

5.9.1 Caritasarbeit

Förderung des Grundauftrages:

Wir haben uns im PGR immer wieder mit der Frage der sozialen Verantwortung auseinander gesetzt (zuletzt im Rahmen der Startbildung des neuen PGR) und in der Pfarre Projekte der Nächstenliebe initiiert. Der barmherzige Samariter (Lk 10,25-37), einer der beiden biblischen Texte, die uns in unserer Arbeit leiten, ist uns hier maßgebend. D.h. wissen, dass ich als Christ/als Pfarrgemeinde gefragt bin/sind dem Nächsten beizustehen, dass caritative Hilfe Professionalität braucht, Zeit und Geld aber auch das Wissen wir können nur begrenzt und nach unseren Möglichkeiten helfen.

In den einzelnen Bereichen der caritativen Arbeit: Einzelfallhilfe, Besuchsdienst, Flüchtlingsarbeit, Hilfe in besonderen Lebenslagen... nehmen daher die Mitarbeiter immer wieder an entsprechenden Fortbildungsangeboten und Schulungen der Caritas teil. Zugleich entstehen Projekte, die mit Betroffenen selbst im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe angelegt sind (z.B. Café Nepomuk).

Gruppen die im Fokus unserer Arbeit stehen:

- alleinerziehende serbische Frauen mit ihren Kindern
- von Armut bzw. Einsamkeit betroffene Einzelpersonen
- Flüchtlinge
- Menschen in Depression oder Trauer
- Teilweise Kontakte zu von Obdachlosigkeit betroffenen Menschen am Praterstern
- Alten Menschen

Organisation:

Seit 2015 gibt es einen eigenen Caritaskreis, davor wurde die Caritasarbeit weitgehend von einer der Pastoralassistentinnen allein koordiniert.

In beiden Fällen immer in Rückbindung an den PGR und in Zusammenarbeit mit der Seniorenpastoral, den Helfenden Händen (= Personen, die die Geburtstagsbriefe

verteilen), der Pfarrkanzlei (Lebensmittelausgabe) und dem Pfarrnetzwerk Asyl und Bewegung Mitmensch in allen Fragen, die die Flüchtlingsarbeit betreffen.

Treffen des Caritaskreises ca. 3 – 4 mal im Jahr.

Themen: Koordination und Reflexion der laufenden Arbeit/Projekte, d.h. Café Nepomuk, Besuchsdienst, Lebensmittelausgabe, Weihnachtspaketaktion, offene Weihnachtsfeier und Wortgottesdienst für Trauernde vor Weihnachten (letzteres in Kooperation mit der Pfarre Machstrasse), Caritassonntag.

Ein Besuchsdienst mit rund 5 MitarbeiterInnen besucht alte Menschen im Pfarrgebiet und im Pensionistenwohnheim Prater.

Leitung des Caritaskreises: PAss Roswitha Feige, Übergabe an einen ehrenamtlichen Leiter ist für das kommende Arbeitsjahr geplant.

Kooperationen mit Pfarrgruppen:

mit der **Jugend** projektorientiert – 72 Stunden ohne Kompromiss, Punschstand zur Finanzierung des Schulgeldes für eine rwandesische Schülers, Spendenaktion für Traiskirchen

mit dem **Flohmarktteam**: beim Flohmarkt ca. 2x im Jahr (ein Teil der Einnahmen des Flohmarkts kommen der Caritas zugute / Caritasklienten helfen aktiv beim Flohmarkt mit)

mit der **Seniorenpastoral** beim Krankensonntag

in der **Firmvorbereitung** durch kleine Sozialprojekte

mit der **Kinderpastoral** bei der Nikoloaktion (nicht nur der Nikolo bringt etwas sondern auch die Kinder bringen dem Nikolo, damit auch anderen Kindern Hilfe gegeben werden kann)

Finanzierung der Caritasarbeit:

- durch Spenden: Dauerspender und Spendenaufrufe für konkrete Projekte (Weihnachtspaketaktion, Flüchtlingsarbeit...)
- regelmäßige Torsammlungen
- Ertrag aus Flohmärkten
- Rücklagenbildung

Keine Beteiligung am Projekt Leo aber eigene Lebensmittelausgabe 1x pro Monat für in der Pfarre bekannte Familien und Einzelpersonen und Weiterleitung von betroffenen an die zuständige Leo-Ausgabestelle. Das ist in unserem Fall die Pfarre Canisius bei der für viele unserer Klienten die Anreise zu weit ist.

Zusammenarbeit mit Pfarrcaritas und Diözesancaritas:

- gute und regelmäßige Kontakte zur Pfarrcaritas, Teilnahme an entsprechenden Fachtagen und Fortbildungen
- Kontakte mit der Diözesancaritas vor allem im Bereich der Flüchtlingsarbeit, Familienberatungsstellen und bei den entsprechenden Sammlungen

Weitere Zusammenarbeiten:

- Gründungsmitglied im Pfarrnetzwerk Asyl
- Kontakte zum Psychosozialen Dienst
- Fallweise Kontakte zum Jugend- und Sozialamt
- Kontakte zu und Besuchsdienste in den Seniorenheimen: Haus Prater und Maimonidesheim sowie zu den Barmherzigen Brüdern

5.9.2 FA „Hoffnung 3. Welt“ – Entwicklungspolitische Aktionen

- Bewusstseinsbildung betreffend fairen Handel und Entwicklungszusammenarbeit
- Abwicklung von Spenden für ausgesuchte Projekte: z.B. Unterstützung für Herlinde Moises Stiftung in Kolumbien, Südsudan, Schulen in Ruanda, Heim in Brasilien
- Kontakt zu Verantwortlichen vor Ort
- Aktionen im Jahreskreis (Monat der Weltkirche)
- Bildungsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

5.9.3 Seniorenpastoral

Seniorentreff:

Der Seniorentreff findet 2x im Monat statt, Freitagnachmittag, Beginn:15.00, außer in den Ferien. Er wird betreut von 3 Teams mit je 3 Betreuern, die auch vorbereiten. Geistliche Begleitung Mayrhofer Gerhard; Pfarrer Konstantin Spiegelfeld nach Verfügbarkeit

Ablauf:

Jause mit selbstgemachter Mehlspeise, abwechselnd gestalteter Programmteil ca 1 Stunde, dann offener Austausch,

Programminhalte:

Eine spirituelle Einheit/ Meditation in der Fastenzeit und im Advent, Weihnachtsfeier, ca. alle 2 Monate Hl Messe für die Geburtstagskinder, anschließend Gratulation mit kleinem Geburtstags-Törtchen und Lied, Anfang November Gedenkmesse für die Verstorbenen des Seniorentreffs als Tischmesse, Einladung der Senioren zum Krankensonntag mit Einzelsegnung und Sakrament der Krankensalbung in der Kirche.(im Sonntagsgottesdienst)

Weitere Programmpunkte: gemeinsames Singen, Kennenlernen anderer Religionen, Bedeutung von Festen und Feiern, Turnstunde im Sitzen, Faschingsfest mit Tombola,

Gäste: VS Novaragasse, Volkstanzgruppe, Glaube und Licht-Gemeinschaft (ist eine Bewegung, die den Behinderten den ihnen zukommenden Platz in den Kirchen gibt (St.Martin/Klosterneuburg)

Ausflüge:

2-3 Mal im Jahr gemeinsamer Ausflug (Besuch einer Pfarre außerhalb Wiens, eines Wallfahrtsortes, "Martiniganslfahrt")
Sommerwoche in Bad Schönau

Kreis „Helfende Hände“:

Ein Team von ca 12 Personen, großteils schon betagt, tragen Geburtstagsbriefe aus. Pfarrangehörige erhalten ab dem 75. Lebensjahr einen Geburtstagsbrief (persönliche Einladung und Glückwünsche des Herrn Pfarrer), als nächstes dann mit 80 Jahren und danach jährlich. Bei diesem Kontakt wird bei Interesse ein Gespräch geführt und nachgefragt ob dieser Kontakt weiter gewünscht wird.

5.9.4 Flohmärkte

- für Pfarre und Caritas: 1-2x jährlich
- Bücher: 1x jährlich

5.10 Bewahrung der Schöpfung

Im September 2007 wurde im Rahmen der Dritten Ökumenischen Versammlung festgehalten, dass die gegenwärtigen Prozesse in Umwelt und globalisierter Wirtschaft nicht mit der Sorge um unsere Zukunft vereinbar sind. Und nicht mit dem Evangelium.

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und unterwerft sie euch, und herrscht . . . über alle Tiere . . . Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen der ganzen Erde . . . Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

Allen Tieren . . . , was Lebensatem hat in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. (Genesis 1, 27-30)

Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte. Dann gebot Gott dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du von ihm isst, wirst du sterben. (Genesis 2, 15-16)

Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht verlangen nach irgendetwas, das deinem Nächsten gehört (Ex 20,16-17)

Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn, der Herr freue sich seiner Werke. (Ps 104, 31)

Jede/r einzelne, aber auch eine Pfarrgemeinde, muss sich Fragen stellen:

- Brauche ich alles, was ich meine zu brauchen?
- Auf wessen Kosten lebe ich?
- Bin ich Schöpfung – gibt es mich getrennt von der Umwelt?

Ökologisch-ökonomische Defizite in unserer Pfarre sollen behoben werden.

Eine kleine Arbeitsgruppe hat erste Anstöße geliefert.

Was bisher geschah:

- Thermische Sanierung des Pfarrhauses (Fenstertausch, Dämmung der obersten Geschoßdecke)
- Ein Themenabend im Neubaugebiet zur Enzyklika „Laudato si“
- Eine Bibelrunde zum Thema „Schöpfung“ anlässlich des Weltklimagipfels in Paris.

5.11 Wege zu den Menschen

- Offene Kirche Anbetung jeden Mittwoch Nachmittag (außer Ferien) mit
- Offene Bibelrunde 1x / Monat
- Frauen-Bibel-Spiritualität 1x / Monat
- Spurensuche Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubens
- Begrüßung für Neuzugezogene Info-Mappe, Begrüßungsbrief
- Valentinstagsaktion Teilnahme an überpfarrlichen Missionsaktivitäten
- Lange Nacht der Kirchen
- Hauskreise fallweise im Advent und in der Fastenzeit
- Alphakurs erstmals im Herbst 2013
- Gesprächsrunde für junge Erwachsene

6 Liturgie und Verkündigung

Die gemeinsame Messfeier ist die Quelle des Zusammenlebens der Gemeinde. Jeder soll Platz und Heimat finden, für bestimmte Zielgruppen werden Messen bzw. Teile der Messfeier besonders gestaltet.

Für die Aufrechterhaltung des derzeitigen Messangebotes sind ein Pfarrer/Kaplan und ein zweiter Priester notwendig.

Falls nur ein Priester ständig in der Pfarre sein kann, muss möglicherweise das Gottesdienstangebot verringert oder um Aushilfen angesucht werden.

Teilweise können Wortgottesdienste angeboten werden, bisher war das nicht notwendig.

Zwei Gemeindemessen am Wochenende sind ein Minimum. Um jedem Gemeindemitglied die Möglichkeit des Daheim-Seins bieten zu können, muss zumindest eine Wahlmöglichkeit gegeben sein.

Möglichst viele Laien sind für bestimmte Dienste im Gottesdienst auszubilden, um auch im Fall der Abwesenheit von Priestern das gemeinsame Feiern sicherzustellen.

Die Aufrechterhaltung von Jugendmessen (zeitlich für Jugendliche geeignet, im Idealfall von einem Jugend-Messvorbereitungsteam gestaltet), von Familienmessen und „Abendgebeten“ ist uns ein besonderes Anliegen.

Bestimmte Wortgottesdienste, wie z.B. Rosenkranzandachten, Kinderwortgottesdienste, Checkpoint Jesus, Kreuzwege und Maiandachten, können auch längerfristig durch Laien geleitet werden. Vieles wird ausschließlich von Laien (überwiegend Frauen) getragen.

„Offene Kirche“ in der derzeitigen Form kann längerfristig nur durch eine eigene Vorbereitungsgruppe angeboten werden, um durchgehend alle Mittwoch-Nachmittage personell abdecken zu können. Die Anwesenheit eines Priesters für das Sakrament der Buße ist wünschenswert.

6.1 Gottesdienste

Messfeiern am Wochenende:	Vorabend 18 ⁰⁰ Uhr, 9 ³⁰ Uhr und 19 ³⁰ Uhr
Werktagsmessen:	Di, Fr: 8 ⁰⁰ Uhr; Mi, Do 19 ⁰⁰ Uhr
Rosenkranzandacht:	Mo 18 ⁰⁰ Uhr
Jugendmessen:	nicht regelmäßig, am Wochenende
Mitarbeitermessen:	derzeit nicht
Familienmessen:	ein- bis zweimal im Monat: So, 9 ³⁰ Uhr
Kinderwortgottesdienste:	So, 9 ³⁰ Uhr (wenn keine Familienmesse)
Abendgebete :	je einmal im Advent und in der österlichen Bußzeit
Kreuzwege:	einmal wöchentlich in der österlichen Bußzeit Kinderkreuzwege 2x/Fastenzeit
Maiandachten:	ein- bis zweimal wöchentlich
Roratemessen:	zweimal wöchentlich im Advent um 6 ⁰⁰ Uhr, Frühstück
Wortgottesdienste:	In der Fastenzeit und im Advent „Abendgebete“. Sonst fallweise von einzelnen Gruppen gestaltete

„Offene Kirche“:	Andachten, auch auf diversen Lagern. Am Wochenende bisher noch nicht notwendig. Jeden Mi Nachmittag (außer Ferien). Es ist ein Angebot für Besucherinnen und Besucher, mitten in der Stadt Ruhe zu finden. So bietet sich die Möglichkeit in Kontakt mit Gott zu treten. Die Kirchentore sind offen, der Altar besonders geschmückt. Möglichkeit zu persönlichem Gebet, Aussprache und Beichte.
Familiengebet	Anbetung von 17 ⁰⁰ -19 ⁰⁰ Uhr. 19 ⁰⁰ Uhr Hl. Messe. 1x in der Woche am Vormittag für Familien mit kleinen Kindern
Krabbelmesse	1x pro Monat

6.2 Gottesdienstliche Feiern mit spezieller Ausrichtung auf einzelne Zielgruppen

• **Kinder:**

Es ist uns ein Anliegen, dass sich speziell an Sonn- und Feiertagen Familien mit Kindern in der Liturgie willkommen fühlen und die Kinder - nach ihren Möglichkeiten - aktive Teilnehmer an der Liturgie sind. Dazu gibt es möglichst an allen Sonntagen (zumindest während des Schuljahres)

Angebote für Kinder:

- eigener Kinderbereich im Kirchenraum (kleine Sessel und Bänke, religiöse Bücher, Puzzles und themenbezogene Malblätter)
- Vater Unser-Kreis um den Altar
- Familienmessen (von unterschiedlichen Gruppen der Pfarre für unterschiedliche Altersstufen, zum Beispiel auch Erstkommunion oder Firmung)
- Kinderwortgottesdienst (für Kinder im Alter von Kindergarten- bis Jungcharakter, in der Sakristei während des Wortgottesdienstes der Sonntagsmesse)
- Familiengebet (1x in der Woche an einem Vormittag für Familien mit kleinen Kindern)
- Gestaltete Kindergottesdienste und Feiern zu den Festen im Jahreskreis (Erntedank, Martinsfest, Nikolaus, Krippenspiel, Aschenkreuz...)
- Adventweg: „Roter Faden“ für Adventsontage
- Fastenweg: „Roter Faden“ für die Sonntage in der Fastenzeit
- Kinder-Kreuzweg (2x in der österlichen Bußzeit)
- Adventkranzsegnung
- Krabbelmesse (1x pro Monat am Donnerstag)

Jugend:

- fallweise Jugendmessen, eine Roratemesse
- Messen, Andachten, Gebetsabende für Firmkandidaten
- Nach Möglichkeit ein Kreuzweg (von bzw. für die Jugend gestaltet)
- Jugendlager / Einkehrwochenende
- Ministrantenlager

Erwachsene:

- Geburtstagsmessen für Senioren
(Einladung im Seniorenclub und in Geburtstagsbriefen an die über 70jährigen)
- Seelenmessen (2x / Monat am Donnerstagabend)
- Abendgebete in Advent und Fastenzeit
- Roratessen
- Krankensegnung und -salbung (an einem Krankensonntag im Herbst)
- Kreuzweg
- Rosenkranzandachten (wöchentlich)
- Maiandachten
- Pfarrwallfahrt / Fußwallfahrt nach Mariazell

6.3 Liturgische Dienste

Fachausschuss Liturgie	6-10
Wortgottesdienstleiter:	2
Ministranten:	ca. 25
Kantoren:	7
Organisten:	9 (mit Studenten über 20)
Chöre/Musik:	Singgemeinschaft St. Johann Nepomuk, Fresh Tones, Gitarristen; Keyboarder, Schlagzeug
Lektoren:	ca. 15
Kommunionsspender:	ca. 12
Mesnerdienste:	5 (ehrenamtlich)
Begräbnisleiter:	1
Taufgespräche: Vorbereitung	Pfarrer oder Diakon bzw. im Rahmen der EK-
Jugendmess- Vorbereitung:	PAss + Jugendliche
Kinderpastoral:	FA Kinderpastoral: ca. 14
Kinderwortgottesdienst:	2 Verantwortliche, unterstützt durch 2-3 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Offene Kirche:	fixes Team von 2-3 Begleitern + weitere Helfer

6.4 Volksgesang, Liedgutpflege

Verwendung des neuen Gotteslob (traditionelles Liedgut und Neues Geistliches Lied) bzw. des Liederbuchs Lobpreis (Neues Geistliches Lied), für Feste / besondere Anlässe
Auflegen von Liedtexten bzw. wenn Bedarf Liedzetteln aus anderen Quellen.
Abendmessen in der Regel aus Gotteslob mit Orgelbegleitung, Messen am
Sonntagvormittag ca. zwei Mal im Monat mit Gitarrenbegleitung / Schlagzeug / selten
Keyboard oder anderem Instrument (aus Lobpreis, gelegentlich aus Gotteslob), zwei Mal
mit Orgel wie oben.
Musikverantwortliche Mitarbeiterin erstellt den Liedplan (bei Familienmessen bzw.
Messen mit besonderem Thema oft in Abstimmung mit den Messgestaltern) und die
Einteilung der Kantorinnen und Kantoren (7 Personen).

In allen Sonn- und Feiertagsmessen Kantorin oder Kantor (Unterstützung aller Gesänge, Psalm, Halleluja).

Gestaltung von Taufe, Wortgottesfeier, Andacht, Abendgebet, Anbetung nach Bedarf.
Seelenmessen nach Bedarf am Donnerstagabend ebenfalls mit Orgel und Kantorin oder Kantor.

Zu ausgewählten Terminen bzw. Festen im Kirchenjahr ergänzende musikalische Gestaltung durch Chor mit Gitarrenbegleitung.

6.5 Gottesdienstbesuch

Messbesuch stark wechselnd, von 2014 auf 2015 doch stärker zurückgehend.

Laut Kirchengzählung von 2015 am Wochenende 230 Messbesucher.

7 Sakramente und Vorbereitung darauf

Für die Menschen im Pfarrgebiet ist die Grundversorgung mit den Sakramenten notwendig und wünschenswert.

Die weitere Begleitung der betroffenen Familien und Paare im Anschluss an die Feste der jeweiligen Sakramentspendung ist zu berücksichtigen (Taufe, Erstkommunionfamilien, Firmfamilien, Ehepaare) – Kontaktpflege durch die Pfarre: Einladungen zu Veranstaltungen, Familienmessen, Terminkalender....

Für die „Grundversorgung“ mit den Sakramenten ist zumindest ein Priester (Krankensalbung, Beichte bei der Erstkommunionvorbereitung und Messfeier selbst, Bußsakrament), oder ein Diakon (Taufe, Trauung) erforderlich.

Die Vorbereitung zu Erstkommunion und Firmung wäre ärmer ohne Seelsorger.

Für die „Grundversorgung“ mit den Sakramenten ist zumindest ein Priester (Hl. Messe, Bußsakrament, Erstbeichte bei der Erstkommunionvorbereitung, Krankensalbung) und nach Möglichkeit ein Aushilfskaplan/Diakon (Taufe, Trauung) erforderlich.

Durch die Seelsorger vor Ort besteht in der Vorbereitung zu Erstkommunion und Firmung eine wesentliche Unterstützung in der Begleitung der Kinder, Jugendlichen, Tischeltern und Paten für die ehrenamtlichen Vorbereitungsteams.

Die Taufgespräche werden derzeit durch Pfarrer, Pastoralassistentin und durch die Verantwortlichen für Kinderpastoral durchgeführt.

7.1 Taufen

Taufgespräche werden in der Regel vom Pfarrer oder Diakon geführt. Bei Taufen, die in anderen Kirchen, von anderen Priestern gefeiert werden, führt oft der andere Priester das Taufgespräch.

Tauffeier normalerweise: Einzelfeier

Innerhalb Eucharistiefeyer: im Jänner im Zuge der Ek-Vorbereitung (meist 2 – 4 Kinder)

7.2 Erstkommunion (EK)

Organisation und Leitung durch ein Mitarbeiter-Team in Zusammenarbeit mit einem Vorbereitungskreis der Tischmütter.

Pastorale Begleitung durch Pfarrer/Kaplan/PAss.

Ungetaufte Erstkommunionkinder werden im Rahmen einer Familienmesse getauft, sie ist gleichzeitig die Tauferinnerungsmesse für alle Kinder.

Die Vorbereitung findet in 10 wöchentlich aufeinanderfolgenden Gruppenstunden statt (4 - 5 Gruppen á 6-10 Kinder).

Zur besseren Einbindung der Familien findet ein Familiensamstag statt in denen sowohl für Erwachsene, als auch für die Erstkommunionkinder und deren Geschwister

Betreuung (Jungschar) und Programm angeboten wird.

Die Einbeziehung der Familien aber auch der Pfarrgemeinde - im Besonderen Jungschar und Ministranten - in die Vorbereitung der Kommunionkinder sind ein großes Anliegen – EK-Pass motiviert zur Teilnahme an Pfarrveranstaltungen.

7.3 Bußsakrament

Jeden Mittwoch in Schulzeit während „Offene Kirche“ zw. 17⁰⁰ und 19⁰⁰ Uhr. Pfarrer meist anwesend und im Kirchenraum anwesend.

Einige persönliche Beichten extra vereinbart.

Angebot im ersten Bezirk wird genutzt.

Pfr. Spiegelfeld hat Freitag 16⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr Beichtdienst im Stephansdom

Zweimal pro Jahr (Advent und Fastenzeit):

Gebet im Advent bzw. in der Fastenzeit. Dabei inhaltlicher Impuls, Gebet und Zeit der Anbetung (Ähnlich „Abend der Barmherzigkeit“) - Verfügbarkeit von 2 – 3 auswärtigen Priestern

Vorbereitung: Durch Glaubenszeugnis bei Gebeten im Advent und in der Fastenzeit; Elternabend Erstkommunion zum Thema „Erstbeichte“

7.4 Firmung

Firmvorbereitung:

- Anmelden zur Firmvorbereitung können sich Jugendliche, die im Jahr der Firmung 15 Jahre alt sind/werden.
- Dauer: Samstag vom 1. Adventsonntag – Mitte Oktober des Folgejahres
- Form: 13 Gruppenstunden, Firmstartfest, 2 Firmwochenenden, Begegnung mit Firmlingen und Konfirmanden der Nachbarparolen (More than Stones), Bibelnacht, Gemeindeprojekte und ein Sozialprojekt, Teilnahme an Jugendgottesdiensten und Gebeten, Erstellen einer Firmzeitung, Begegnung mit dem Firmspender

Inhalte:

- Kennenlernen: Firmstartfest
- Gemeindebegegnung: Gemeindequiz, 1. Firmwochenende in der Pfarre, Einladung zum Mittagessen in Familien, 2 kl. Aufgaben in der Pfarre pro Firmling)
- Mein Gottesbild und das der Bibel
- Kirche: Kirchenbilder, bibl. Zeugnisse, Aufbau der Kirche
- Mit der Bibel umgehen lernen anhand von Themen der Jugendlichen, einen Firmspruch für die Firmung auswählen
- Versöhnung: Meditation und Gespräch in den Gruppen, Abendgebet in der Fastenzeit mit Möglichkeit zu Beichte
- Ein Sozialprojekt: entweder einzeln wählbar oder als Firmgruppenaktion
- Glaubensbekenntnis: apostolisches Glaubensbekenntnis aber auch den eigenen Glauben in Worte fassen
- Miteinander in der Gruppe Messe feiern / Messaufbau
- Hl Geist: biblische Grundlagen, Gaben des Geistes, Gemeinschaftserfahrungen
- Übergangsritual am 2. Firmwochenende, gemeinsam mit den Firmpaten: „Vom Burschen zum Mann / vom Mädchen zur Frau“
- Offenheit während der ganzen Firmvorbereitungszeit Themen, die den Jugendlichen wichtig sind Raum zu geben.

Firmbegleiter / Schulungen:

In der Regel gibt es zwei Gruppen mit zwei Gruppenbegleitern.

2015/16 haben von den 4 Firmbegleitern 2 das Firmbegleiterseminar besucht.

Zusätzlich haben noch zwei weitere Gemeindemitglieder die Schulung im Rahmen der Ausbildung zum ehrenamtlichen Diakon gemacht.

Je nach den Vorerfahrungen der Begleiter wechselt die Teilnahme an den Schulungen.

Eltern- und Patenkontakte:

Es gibt zwei Elternabende, zu denen Eltern und Paten eingeladen sind. Der 1. Abend dient der Vorstellung des Programms der Firmvorbereitung. Beim 2. Elternabend geht es thematisch um den Heiligen Geist und sein Wirken in unserem Leben.

Die Paten nehmen außerdem teilweise am Programm des 2. Firmwochenendes teil und stellen bei der Firmfeier selbst ihre Firmlinge dem Firmspender vor.

Nachbetreuung:

Es gibt ca. zwei Wochen nach der Firmung eine Firmparty und die Einladung in eine der Jugendgruppen zu kommen (das wird allerdings fast ausschließlich von bereits in der Jungschar integrierten Jugendlichen wahrgenommen).

Jugendliche, die aus der Jungschar kommen übernehmen zumeist auch als Jungscharhelfer weiter Verantwortung in der Pfarre.

Für die anderen ist die Firmvorbereitung ein Projekt, das mit der Firmung beendet ist. Aber auch von ihnen halten einige lockeren Kontakt zu Pfarre.

Erwachsenenfirmung:

Es gibt eine eigene Vorbereitung für Erwachsene auf die Firmung.

Beginn: nach Ostern

Firmung gemeinsam mit den Jugendlichen

Form: Einzelbegleitung durch eine Person aus der Pfarre und 5 gemeinsame Abende für Firmkandidaten und Begleiter zu den Thema: Mein Leben und Gott, Gottes- und Kirchenbild, Glaubensbekenntnis, Heiliger Geist und mein Platz in der Kirche. Die erwachsenen Firmkandidaten nehmen ebenfalls teilweise am 2. Firmwochenende und an der Begegnung mit dem Firmspender teil.

Verantwortlich für die Firmvorbereitungen: Pass Roswitha Feige

7.5 Trauung

Wenige Trauungen in der Kirche. Häufiger Trauungsgespräche. Im Allgemeinen führt der Pfarrer, teilweise Diakon Manfred die Trauungsgespräche. Ehevorbereitung im Rahmen der Angebote der Erzdiözese.

7.6 Begräbnisse / Trauerpastoral

Es gibt einen Begräbnisleiter. Herbert Tichova ist als Experte bekannt und auch in Schulungen tätig. Die Seelenmessen werden sowohl für einzelne oder auch mehrere

Verstorbene gefeiert. Wenn kein besonderer Terminwunsch geäußert wird, finden die Seelenmessen immer an einem Donnerstag um 19 Uhr statt.

Vom Gespräch mit den Hinterbliebenen und vom Ablauf der Begräbnisfeier her entscheiden die Einsegnenden, ob Trauerbegleitung hilfreich wäre. Die kann durch Besuche, persönliche Schreiben oder die Vermittlung zur Kontaktstelle Trauer der Caritas Wien erfolgen. Erstmals wurde 2015 ein Wortgottesdienst für Trauernde mit dem Titel "Weihnachten ohne Dich" gemeinsam mit der Pfarre Hl. Klaus von Flüe (Machstraße) am 4. Adventsonntag gestaltet, der darüber hinaus für den Bereich des Vikariats Wien-Stadt gedacht war.

8 Lebensräume und Glaubensräume

8.1 Kindergarten und Hort

In den Räumlichkeiten der Pfarre befindet sich ein von der St. Nikolaus-Stiftung der ED Wien geführter Kindergarten und ein Hort. Diese sind in das pastorale Konzept der Pfarre eingebunden. Pfarrer und Pfarrgemeinde bleiben für die Leitung von Kindergarten und Hort, für die Pädagoginnen und Pädagogen und für die Familien der Kinder Ansprechpartner vor Ort. Gemeinsame Feste zu bestimmten Zeiten werden ausdrücklich gewünscht (z.B. Erntedank, Offene Kinderkirche, Palmsonntag).

„Das gemeinschaftliche Erleben von Festen im Jahreskreis ermöglicht den Kindern die Begegnung mit der Frohen Botschaft Jesu und christlichen Vorbildern. Der Kindergarten und Hort feiert gemeinsam mit der Pfarre und mit den Eltern im Rahmen der Sonntagsmesse das Erntedankfest und die Abschlussmesse. Im Laufe des Jahres erleben die Kinder das Martinsfest, die Adventkranzsegnung, die Abendmahlfeier, das Aschenkreuz und die Segnung der Kinder im letzten Kindergartenjahr mit dem Herrn Pfarrer.

Auch die Pastoralassistentin besucht die älteren Kindergartenkinder monatlich und erzählt den Kindern über Gott und Jesus.“ (Maria Polster, Leiterin)

Träger ist die Nikolaus-Stiftung der ED Wien, sie betreut die meisten katholischen Kindergärten und Horte in Wien.

Kindergarten:

Öffnungszeiten: Mo – Do, 7-17 Uhr, Fr 7-16 Uhr
Telefon 0664/886 805 70

Hort:

Öffnungszeiten: Mo – Do 12-17.30 Uhr, Fr 12-17 Uhr
Telefon 0664/886 805 67

Personal und Gruppen:

1 Leiterin, 3 Kindergartenpädagoginnen, 3 Assistentinnen,
1 Hortpädagogin, 1 Hortassistentin
1 Krippe, 1 Familiengruppe, 1 Kindergartengruppe, 1 Hortgruppe
62 Kinder von 1,5 – 6 Jahren im Kindergarten,
25 Kinder von 6 – 10 Jahren im Hort

8.2 Kinder

- Begleitung der Tauffamilien

- Sichtbare Zeichen im Kirchenraum: Taufbrunnen-Gestaltung, Plakatwand im Kinderbereich der Kirche von Kindern gestaltet (Erstkommunion, Kinderwortgottesdienst, Familienwochenende...)

- Liturgische Angebote: siehe ebendort
- Jungschar: 7 Rd. (1 x pro Woche)
 - ca. 60 Kinder, 17 GL, 6 Gruppenhelfer
 - 2 Jungschar-Pfarrverantwortliche
 - Regelmäßige, wöchentliche Gruppenstunden
 - Lager 2x jährlich (Wochenende im Frühjahr, 10 Tage im Sommer)
 - Vorbereitungswoche für das Sommerlager
 - Monatsaktionen (Basteln, Faschingsfest, Ausflug, etc.)
 - Nikolausaktion, Dreikönigsaktion, Kindervormittag am 24.12.,
 - Gruppenleiterwochenende, Gruppenleiteraktionen; Fortbildung; GL-Besprechungen ca. 5x pro Jahr; Besprechungen für Lagervorbereitungen
- Ministranten: 2 Verantwortliche, mehrere Gruppenleiter, ca. 25 Kinder
- Krabbelrunde und Krabbelgottesdienst monatlich
- Familiengebete mit Kleinkindern wöchentlich
- eigenes Kinderprogramm in der Langen Nacht der Kirchen

8.3 Jugend

Die Jugend von St. Johann Nepomuk ist eine junge, dynamische und aufstrebende Gruppe. Die Jugendlichen leben gemeinsam Religion und Glauben und bringen ihre kreativen Ideen ein, welche das Pfarrleben aktiv und spannend machen. Von den gemeinsamen Messen bis hin zu Jugendwochenenden und Wuzzlerturnieren, alles ist dabei und Spaß und Gemeinschaft stehen hier groß im Mittelpunkt. So viele einzigartige Persönlichkeiten und jeder/jede bringt sein/ihre Talente und Eigenschaften ein, welche das Ganze so besonders und schön macht. Es ist eine Freude das miterleben zu dürfen und mit dabei zu sein.

Angebote:

Jugendkeller (ohne "Zeitangabe" da die Treffen sehr unregelmäßig sind),
Wuzzlerturnier, Frühlingsfest, Mottoparty

5 Jugendgruppen + 1 Jugendteam (Vorbereitungsteam)

8.4 Erwachsene / Familien aller Art

FA Familien aller Art:

2 Verantwortliche, 5 MitarbeiterInnen

Herbstwanderung, Familienausflüge, Adventkranzbinden, Nikolofeier in der Kirche,
Faschingsfest für Kinder, Familienwochenende

In Zusammenarbeit mit anderen Fachausschüssen /Arbeitskreisen:
Familienmessen, Terminkalender für Kinder und Familien,
Geschiedenen/Wiederverheirateten Informationen und Heimat geben

Zukunftsvisionen bzw. bestehende Pläne:
Belebung und Neuschaffung von Familienrunden, Einbindung der Pfarrfamilie ins
Alltagsleben (Pfarrkaffee für Sonntagnachmittagsgestaltung nutzen)

8.5 Senioren

Siehe 4.9.3.

8.6 Sonstige Angebote für Erwachsene

- Bildungswerk:

Versteht sich als ein Ort der Begegnung und des Gesprächs für alle geistig wachen Menschen, die sich weiterbilden und informieren wollen.

Die Themen ergeben sich meist durch aktuelle Geschehnisse aus allen Bereichen des Lebens.

Leiter: Franz Winter

Mitarbeiterin: Helga Zach

Angeboten werden 6 Veranstaltungen im Arbeitsjahr. Die Besucherzahlen variieren zwischen 20 und 120 Gästen. Einladungen werden postalisch oder per Mail (ca. 500 Stück) verschickt, dazu kommen Plakate, Handzettel, Ankündigung im Pfarrblatt und die Programmvorschau auf der Homepage der Pfarre. Wonach sich letztendlich die Anzahl der Besucher richtet, ist unerfindlich.

- Adventmesse des ehemaligen Pfarrstammtisches
- Bibelrunden, Gebetsrunden, Gebetswochen einzelner Gebetsrunden, Spurensuche
- Pfarrball, Faschingsfest, Kirtag
- Fahrten, Fernreisen (z.B. Heiliges Land, Prag)
- Pfarr-Wallfahrt nach Mariazell
- Glaubensweg / Exerzitien im Alltag: unterschiedlich gestaltet in der Fastenzeit
- Volkstanzgruppe: 10-12 Paare, wöchentliches Treffen
- fallweise Orgelkonzerte, Chorkonzerte
- Kreativ-Kreis: u.a. Ostermarkt, Weihnachtsmarkt
- Singgemeinschaft St. Johann Nepomuk
- Alpha Kurs 2013 gestartet

8.7 Weitere Angebote und Tätigkeiten

- 2 Gebetsrunden der charismatischen Erneuerungsbewegung (?)
- Bibelrunden
- Familienrunden
- Pfarrmission: durchgeführt im Frühjahr 2001 mit der Gemeinschaft Emmanuel
- Kirche ist tagsüber immer offen (ca. 8.00 bis 19.00/19.30 Uhr)
- jährlich: Lange Nacht der Kirchen, Programm und Empfangsdienst
- Flohmarkt 1-2x jährlich
- jährliche Valentinstagsaktion (Verteilung der Liebesbriefe von Gott)
- 1x/Woche Offene Kirche 17:00-19:00 (Angebote: Segen und Aussprache durch Pfarrer, Info und Gespräch durch Pfarrangehörige, Eucharistische Anbetung, Joy- und Worrybox, meditative Musik)

- Aktionen im Nordbahnviertel und Kontakte mit Gruppen vor Ort:
 - Verteilung von Foldern und Einladungen,
 - ökumenische Segensgebete 2013, 2014
 - Dreikönigsaktion
 - Alphakurs
 - Adventabende 2014 und 2015
 - Themenabend 3x/Jahr (z.B. Foodsharing, Schöpfungsverantwortung)
 - Teilnahme am Nachbarschaftsfest 2015
 - Zusammenarbeit in der Flüchtlingsarbeit
 - Seelsorgliche Betreuung von Campus Gertrude-Fröhlich-Sandner
 - Talk-Abend (z.B. mit Georg Fraberger oder Abend am Dreikönigstag 2016)
 - fallweise Hauskreise
 - Erstkommuniongruppen in Gemeinschaftsräumen
 - Mitglied der Grätzl-Facebook-Gruppe